

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Brief von Friedrich Ostendorf an Max Laeuger - K 2941 A 24a

Ostendorf, Friedrich

Karlsruhe, 1910

[urn:nbn:de:bsz:31-301321](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-301321)

Loppstadt Feby

Lieber Ludwig;

Ist bin am Montag nachdem ich den
Lepidus mit Herrn - geschickten Herrn,
mit Herrn, und von Kassel zu fest-
Kammer & dem von Werns - und
Kassel - Kassel, wo ist einig von
meinem Brau ist. Es wird nun das alles
nicht recht werden, so scheint es mir
heutzutage, & mit dem besten Willen
werden Sie es nicht annehmen. Ist
bin sehr froh & so fällt mir auf die
Idee, dass wir Sie beide durch meine
Kunst Kassel zu den besten Brau
Kassel Kassel - gerade als eine Wand-
lung mit ungeschickten Kassel. Es
scheint mir, dass die Kassel die gute
Kunde & Kassel Sie & nur allein Ihre Kassel
Kassel: Kassel Sie werden Kassel

— wir brauchen keine Pläne anzulegen —
Wir wollen den rechten Weg erst wiederfinden
Ich weiß, daß der Herr keine Pläne macht
nachdem Alles & alle die Sachen jetzt da-
sein, aus denen so Pläne.

Siehe die Karte auf dem letzten gezeichnet
von Herrn
Herrn v. ...

Friedrich

Lieber Freund;

Nehmen Sie herzlich Dankes für Ihre freundlichen
Worte. Können Sie noch länger dort bleiben, ist es
sehr gut möglich, dass wir Sie besuchen. Ihren
Prüfung habe ich hier gefunden, als ich am
Samstag nach St. Plomin zurückkam. Da
war ich auf ein paar Tage mit meiner Frau.
Es hat sich aber herausgestellt, dass es uns bevor-
zugt werden glücklich will, über die Tage hinweg zu-
kommen. Bei uns geht es, wenn ich er-
halten kann, ganz ordentlich, bei meiner Frau
weniger. Sie will aber doch noch weiter zu den
Freunden nach Kipshaus & wir werden aber
noch nach hier bleiben.

Auf die Feierlichkeiten nach St. Plomin waren wir
— ich & Frau, meine Frau & die Schopphack, wo
wie man uns geschickte, und Jacques Roscher
mit Paetz & Frau Tautias zu Besuch waren.
Ich war aber doch ein wenig froh, als ich am

Alles wieder schön gemacht. Es wird also ja
auch wieder anders & besser werden. —

Leben Sie wohl & bleiben Sie glücklich. Mit
grüßen Sie Ihre liebe Frau von uns beiden &
sagen Sie alles herzlich gegenseitig
von Ihnen Ihre ergebene
Friedrich

FRIEDRICH OSTENDORF
PROFESSOR AN DER TECHNISCHEN
HOCHSCHULE.

KARLSRUHE, DEN
MOLTKESTR. 19 III.

27. Juli 1880

Lieber Länger;

Beifolgendem Brief bitte ich Sie, als einen Freund,
vorzulegen zu wollen auf 2 Wochen vordrückt. Im
Falle eines Todes, da Ihnen ja auf irgend welche
Weise bekannt werden würde, wollen Sie ihn öffnen.
Somit natürlich nicht. ihn mit Sicherheit, wenn er
Sie kaffunsel bald demnach bitte, zurücksenden.
Im Branden aber keine Not und nicht auszu-
sagen. Und bitte, zu niemandem ein Wort hiervon sa-
gen.

Sein freundliches Gruss
Ihr Bruder
Rudolf

Grisebach

Kater -

Phondorf

am Ammersee

bei Freksa

mit

ist ^{hoffda} ~~Ortendorf~~ ~~hoffda~~ \oplus
Antrag aus Profen
Längst Hoffda, 31

Anna ja Anne ist schon

—